

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyl'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creutz'schen Buchhandlung (Breit-
weg Nr. 156).

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N^o 309.

Halle, Dienstag den 8. Juli. (Erste Ausgabe.)

1851.

Inhalt: Wochenschau. — Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Breslau, Eisenach, Frankfurt a. M.). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Italienische Staaten (Genua). — Dänemark (Kopenhagen). — Sien (China). — Amerika (San-Francisco). — Locales. — Vermischtes. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 8. Juli. (Wochenschau.) Der Bun-destag fährt fort, eine vorberathende Thätigkeit zu entwickeln; mehrfache Ausschüsse zur Berathung und Berücksichtigung verschiedener, die deutschen Angelegenheiten betreffenden, Verhältnisse sind gebildet worden. Von demnächst bevorstehenden allgemeinen Maßregeln, die Presse und das Verfassungsleben der Einzelstaaten angehend, verlautete vorzugsweise in österreichischen Blättern.

Zu interessanten Entdeckungen, auf einen durch mehrere Theile Deutschlands, besonders Sachsen, Bayern, die Rhein- und Nordseeländer, sich erstreckenden communistischen Bund bezüglich, haben Hausdurchsuchungen geführt, die neuerdings in Leipzig, Hannover, Köln u. a. D. stattfanden. Bemerkenswerth sind besonders die von den Leitern dieser Verbindung erteilten Vorschriften über die Stellung, welche im Falle des als unzweifelhaft angenommenen Sieges der kleinbürgerlichen Demokratie von dem Proletariat der letzteren gegenüber einzunehmen sei.

In Preußen sollen nach der „N. Pr. Z.“ die Oberpräsidenten der Rheinprovinz und von Posen, v. Auerswald und v. Bonin zur Disposition gestellt, und durch Kleist-Reekow und Puttkammer ersetzt worden. Herr v. Bismarck-Schönhausen wird wahrscheinlich die Stelle eines Bundestagsgesandten definitiv übernehmen. Die Provinzen Preußen und Posen sollen wieder aus dem deutschen Bunde austreten. In der Nähe von Jüterburg fanden auf dem Gute des Abgeordneten v. Simpson Unruhen unter den Deicharbeitern statt, wurden indeß schnell gedämpft. Das Finanzministerium ist noch immer nicht wieder definitiv besetzt; lezthin wurde Herr v. Duesberg als dazu designirt bezeichnet.

In der zweiten Württembergischen Kammer wurden die Grundrechte als noch für dieses Land gültig anerkannt. In den letzten Tagen haben sich die Kammern, nachdem noch das Ministerium bei der Wahl des ständischen Ausschusses einen

großen Sieg davon getragen, auf einige Zeit vertagt. Dergleichen sind die Hannoverischen Kammern nach kurzem Beisammensein wieder auf unbestimmte Zeit prorogirt worden.

In Kurhessen sind den schon lezthin erwähnten Verordnungen über den Offiziereid, der neuen Vereidigung der Offiziere und der sehr eng begrenzten Amnestie, eine Reihe von Verordnungen gefolgt, durch welche mehrere Punkte der Verfassung beseitigt oder wesentlich verändert wurden. Außer andern ist namentlich die ständische Mitwirkung bei Besetzung des Ober-Appellationsgerichts aufgehoben worden.

Die oft schon von den Zeitungen verkündete Ministerkrisis in Dänemark ist endlich eingetreten: das Casino-Ministerium hat seine Entlassung eingereicht und Graf A. W. Moltke ist mit Bildung eines neuen Ministerii im Sinne der Gesamtstaatspartei beauftragt. Nach den letzten Nachrichten war er damit noch nicht zu Stande gekommen.

In England ist die Titelbill endlich zur dritten Lesung reif geworden, nachdem die parlamentarischen Fehler der sogenannten irischen Brigade es dem streng protestantischen Herrn Thestiger möglich gemacht, noch einige wesentlich verschärfende Amendements durchzubringen. Inzwischen hat die Aufforderung des Papstes, in der Londoner City einen großen katholischen Dom sammt einer anglo-italischen Mission zu gründen, der anti-katholischen Bewegung in England neue Nahrung gegeben.

In Frankreich dauert, während Herr Tocqueville den Bericht der Revisionskommission ausarbeitet, die Agitation für Revision fort. Louis Napoleon fährt indessen fort, Revuen zu halten, und hat er zur Eröffnung der Eisenbahn von Poitiers nach Tours eine Reise nach ersterer Stadt gemacht. Die Berichte über den Empfang Seitens der Bevölkerung sind je nach dem Parteistandpunkte der Mittheiler verschieden: feindselige und fleghafte Demonstrationen sind nur in Chatellerault vorgekommen. Er selbst verfehlte nicht, bei den verschiedenen Diners

Reden zu halten, die jener von Dijon dem Sinne nach gleichstehen, obgleich sie in dem Tone gemessener sind.

In Portugal besorgt man eine Landung Dom Miguels; aus Italien wie gewöhnlich traurige Nachrichten; diesmal auch politische Mordthaten in Rom und Mailand. Die Stellung des sardinischen Ministeriums ist durch die Heftigkeit der äußersten Linken bedenklich erschüttert.

In Griechenland bemüht man sich, die Verhältnisse der Handelsmarine gesetzlich zu regeln; daneben schänderhafte Gräueltaten Seitens der ungestört umherziehenden Räuberbanden.

In Konstantinopel ist eine Akademie der Wissenschaften begründet worden: die Errichtung einer Universität steht bevor.

Die Nachricht der „N. P. Z.“ über die Veränderungen der Oberpräsidien am Rhein und in Posen wird auch von der „Rhein. Z.“ bestätigt.

Nach der „Indépendance Belge“ soll Oesterreich erklärt haben, daß Preußen und Posen mit der Zustimmung aller deutschen Regierungen in den Bund aufgenommen seien und deshalb nur mit derselben Zustimmung wieder ausgeschlossen werden könnten.

Achtzehn deutsche Regierungen haben sich schon über ein neues Niederlassungs- und Heimathsrecht geeinigt. Der noch vorhandene Widerstand geht von einem Mittelstaate und einigen der kleinsten Kleinstaaten aus.

In Wien Festlichkeiten zu Ehren des dort weilenden Königs von Sachsen.

Louis Bonaparte ist auf seiner letzten Reise im Durchschnitt auf eine republikanische und antibonapartistische Stimmung gestoßen. In Chatellerault schrieb man sogar: „Nieder mit dem Präsidenten!“

In Brüssel erwartete man am 4. den König aus England zurück.

In der Sardinischen Deputirtenkammer sind die Zusatzartikel zum Handelstractate mit Frankreich, an deren Annahme das Ministerium sein Bleiben geknüpft hatte, doch noch am 30. Juni mit 99 gegen 39 Stimmen durchgegangen. Die Ministerkrisis ist demnach vermieden.

In Breslau eine akademische Disputation von 4 1/2 Stunden über Schutzzölle und Freihandel.

Erdstöße in Reichenhall, Komorn u. a. D.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 6. Juli enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Haupt-Bank-Direktor Reichenbach den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Kaiserlich russischen Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Freiherrn von Budberg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem Kreisgerichtsrath Otto Friedrich Ludwig Glaufügel zu Luckenwalde und dem Polizei-Kommissarius a. D. Georg Christian Neumann zu Magdeburg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; so wie

Die Wahl des seitherigen Studien-Direktors an der Rheinischen Ritterakademie zu Bedburg, P. J. Seul, zugleich auch zum Ober-Direktor der genannten Anstalt zu bestätigen.

Ministerium des Innern.

Der Landrath von Bornstedt ist von Schrimm im Regierungsbezirk Posen nach Friedeberg im Regierungsbezirk Frankfurt versetzt worden.

Abgereist: Se. Excellenz der Großherzoglich mecklenburg-schwerinsche Staats-Minister, Graf v. Bülow, nach Schwerin.

Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath und Unter-Staats-Sekretair im Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Bode, nach der Provinz Preußen.

Berlin, den 6. Juli. Wie die „N. P. Z.“ meldet, sind die Oberpräsidenten der Rheinprovinz, v. Auerswald, und der Provinz Posen, v. Bonin, zur Disposition gestellt, und als deren Nachfolger Hr. v. Meist-Reekow in der Rheinprovinz, und der Direktor im Ministerium des Innern, Hr. v. Puttkamer, in der Provinz Posen ernannt worden.

— Der Bau des neuen Sitzungsraumes der ersten Kammer, in der Leipzigerstraße, ist bereits in Angriff genommen, und hofft man, denselben bis zum October dieses Jahres vollendet zu haben, nachdem eine endgültige Feststellung des Planes, die noch erwartet wird, eingetroffen ist. Auch mit der Abtragung der stehengebliebenen Mauern des abgebrannten Sitzungslocales dürfte man in kurzer Zeit zu Ende gelangen, und sollen die noch brauchbaren Materialien desselben zu dem neuen Gebäude benutzt werden. Wie wir hören, wird das letztere ganz massiv aufgeführt. (Sp. 3.)

Berlin, den 5. Juli. Gestern fand im Finanzministerium eine Conferenz statt, welche dem Vernehmen nach der baldigen Wiederbesetzung dieser hohen Stelle und später unter Zuziehung der Räte des Finanz-Ministeriums der Erledigung der gesammten, zum Ressort gehörenden Arbeiten galt.

Berlin, den 5. Juli. Die Anklage gegen den Frhrn. von Arnim und Herrn F. Harfort wegen der von ihnen herausgegebenen Schriften („Ungehaltene Rede“ und „Bürger- und Bauernbrief“) soll, nachdem sie, von der Rathskammer für zulässig erachtet und der dritten Deputation des Kriminalgerichts zur Verhandlung und Entscheidung überwiesen worden, von dieser jetzt zurückgewiesen sein. Vermuthlich ist dies auf Grund einer Rechtsansicht geschehen, die Preßvergehen, welche vor der Publikation des neuesten Preßgesetzes begangen sind, auch in formeller Hinsicht, also auch in Betreff des Verfahrens, nach dem ältern Preßgesetz behandelt wissen, mithin die schwurgerichtliche Verhandlung auch in solchen Fällen eintreten lassen will, in welchen das neue Preßgesetz dieselbe ausschließt. (Corr. & B.)

Berlin, den 4. Juli. Die Oppositionsorgane machen sich jetzt ein besonderes Geschäft daraus, Anzeichen eines bedeutenden Zwiespalts zwischen dem Ministerium und der conservativen Partei herauszufinden, und darauf weitere Pläne für die Zukunft zu bauen. Bald soll die conservative Partei äußerst unzufrieden sein mit dem bisherigen Entwicklungsgänge der sardinischen Frage; bald soll das Ministerium den Beschluß gefaßt haben, auf dem begonnenen Wege einzuhalten und mit den Conservativen in der sardinischen Angelegenheit zu brechen. Solche Illusionen, die schon den Stempel der Selbsttäuschung an der Stirn tragen, dürften binnen Kurzem durch thatsächliche Schritte noch mehr auf die ganze Richtigkeit ihres Werthes zurückgeführt werden. Wie wir fortdauernd aus bester Quelle vernehmen, ist die Regierung keinen Augenblick in ihren Entschlüssen hinsichtlich der Wiederbelebung der sardinischen Institutionen wankend geworden. Der geschriebenen Einsetzung der Kreistage werden binnen kurzer Zeit Vorschriften über die nimmehrigen Modalitäten der Wirksamkeit der Provinzialstände folgen. Inzwischen gaben die in der Lausitz und in Pommern bereits vollzogenen Ergänzungswahlen für die Provinziallandtage Zeugniß davon, daß unter den betreffenden Ständen selbst ein reger Eifer für die alsbaldige Fortsetzung ihrer unterbrochenen Thätigkeit herrscht. Bei allen diesen Wahlen ist auch keine Spur von jener Reni-

tenz oder Pflichtverletzung hervorgetreten, auf welche die Oppositionspartei im Interesse ihrer mechanischen Nivelirungspläne so große Hoffnung gesetzt hatte. (M. G.)

Berlin, den 30. Juni. Das viele Zeitungen durchlaufende Gerücht von der auf Befehl der Regierung unterbrochenen Lebensbeschreibung Steins von Perz hat letzterer selbst in der „Preussischen Zeitung“ als ein falsches widerlegt, und durch die Ankündigung des bald erscheinenden neuen Bandes den unbestreitbarsten Gegenbeweis geführt. Indessen, wird die Zeitungsentente auch nicht auf Kosten der Regierung gefüttert, so erhält sie doch Nahrung von Seite der Familie Steins. Diese edle Familie, wahrscheinlich unter dem Einfluß außerhalb stehender Rücksichten ängstlich gemacht, möchte jetzt gern die Perz gegebene unbegrenzte Vollmacht zur Benutzung seines documentarischen Stoffes auf einen engeren Sinn zurückführen, wodurch aber der letztere Theil des Werkes dem ersteren gegenüber Haltung und Einheit verlieren müßte, und wodurch mancher Zug im Charakter des großen Beschriebenen unterdrückt, oder ohne die natürliche Farbe dargestellt werden müßte. Wir glauben nicht, daß der strenge Geschichtschreiber hierin Zugeständnisse machen wird, vollends da Stein bei ungeschminkter und unbeschränkter Veröffentlichung seiner Worte und Handlungen im Andenken der Nachwelt nur gewinnen kann, und höchstens andere dabei, wenn auch oft empfindlich, getroffen werden. Steins Leben soll ein großartig-historisches Denkmal werden; nach den veränderten Wünschen der Familie würde es ein Familienleben sein! (A. A. Z.)

Breslau, den 3. Juli. Von 10 Uhr Vormittags ab durch die ununterbrochene Dauer von 4½ Stunden währte heute die Disputation des Prof. Dr. Tzellkamp in der Anfangs wohlgefüllten Aula Leopoldina. Respondent war Ref. Koch. Von den offiziellen Opponenten wollte Dr. Rutsch die Industrie nicht durch Zollschutz, vielmehr durch möglichste Förderung des Handels gehoben sehen, während Dr. Gauer nächst anderen Punkten namentlich bestreitet, daß eine wesentlich industrielle Bevölkerung durchgehends von konservativem Charakter sein müsse. Sodann wandte sich Geh. Archivrath Prof. Dr. Stenzel u. A. dagegen, daß der Begriff „Freihändler“ sich beschränken lasse; der eigentliche Freihändler sei nur Der, welcher volle, uneingeschränkte Freiheit für den Handel wolle. Als solchen gab sich unumwunden der letzte der auftretenden Gegner, Regierungsrath Dr. Bergius, zu erkennen, griff von diesem Standpunkte aus den des Prof. Tzellkamp an, sowie die in dessen Gelegenheitschrift („Betrachtungen über die Handelspolitik des Zollvereins und die Revision des Zolltarifs“, Leipz., Brockhaus) von diesem aus gezogenen Konsequenzen, und erklärte für Preußen das Ablaufenlassen des Zollvertrags und die Einführung reiner Finanzzölle nach Staatsbedarf, nicht nach Schutzzöllner-Interesse, für das Gebiet des preuß. Staats als das Wünschenswerthe.

(Schles. Zeit.)

Eisenach, den 3. Juli. Kaum hatte gestern der großherzogl. Weimarsche Hof das reizende Lustschloß Wilhelmthal bezogen, als S. K. H. der Großherzog daselbst erkrankte.

Frankfurt a. M., den 3. Juli. Der eine derjenigen Ausschüsse, welche soeben von neuem durch die Bundesversammlung eingesetzt sind, wird sich mit einem Antrage wegen Regelung der Bundeskontingents-Verhältnisse beschäftigen. Dieser Antrag ist zwar von Mecklenburg-Schwerin gestellt, man hält hier denselben aber von Oesterreich inspirirt und vornehmlich gegen Preußen gerichtet. Bei diesem Antrage muß nämlich ebensowohl die Frage nach der Rechtsgültigkeit der von Preußen mit mehreren deutschen Staaten abgeschlossenen Militärkonventionen, wie die neuerdings aufgetauchte Absicht, die kleinern Staaten gegen Zahlung bestimmter Matrikularbeiträge von der persönlichen

Truppengestellung ganz zu entbinden, zur Berathung und Entscheidung kommen. Zwar sind diese Militärkonventionen von Preußen auf eine lange Reihe von Jahren abgeschlossen, allein mit der Auflösung des Bündnisses vom 26. Mai 1849 haben dieselben ihre praktische Bedeutung bereits gänzlich verloren; daß ihnen in Frankfurt auch die rechtliche Bedeutung abgesprochen wird, ist noch immer nicht unwahrscheinlich. Wenn dies auf Veranlassung des schweriner Antrags geschieht, so mag daran erinnert werden, daß es gerade Graf Bülow, der jetzige schwedische Ministerpräsident, war, der im Jahre 1849, als er im hiesigen auswärtigen Ministerium angestellt war, die Idee dieser Militärkonventionen angab und bei dem Abschluß derselben, namentlich auch mit Schwerin selbst, besonders thätig war.

(Nat. = 3.)

Frankreich.

Paris, den 3. Juli. Das allgemein zugestandene Ergebnis der letzten Reise des Präsidenten ist für den Bonapartismus sehr entmuthigend, denn der Empfang war ohne Ausnahme auf der hundert Meilen langen Strecke kalt, entschieden republikanisch, theilweise sogar feindselig. Ueberall, in Blois, Tours, Orleans, Poitiers wurde der Präsident mit Hochs auf die Republik und die Verfassung empfangen. Der Ruf: „Es lebe Napoleon!“ war nicht vernehmbar. In Chatellerault, dessen Bevölkerung entschieden republikanisch ist, war der Empfang entschieden von dieser Färbung. In Poitiers wurde der Präsident von der Bevölkerung und der Nationalgarde mit Hochs auf die Republik und Verfassung empfangen. Ueber dem Thore des ersten Hotels von Poitiers prangte in riesigen Buchstaben die Inschrift: „Verfassung“. Als die Nationalgarde ihre Fahne nach dem Stadthause zurück brachte, rief sie ununterbrochen: „Es lebe die Republik! es lebe die Verfassung!“ Das Festmahl war um 6 Uhr bestellt, der Präsident ließ die Eingeladenen über eine Stunde warten. Die Anzahl der geladenen Gäste betrug 400, darunter 150 Beamte. Der Präsident tritt unter allgemeinem Stillschweigen ein. Er ist blaß und sieht während des ganzen Mahles niedergeschlagen und finster aus. Auch der Minister des Innern, Leon Faucher, sieht finster aus. Die Stellen der Rede des Maire, welche entschieden republikanisch lauten, schienen nicht den Beifall des Präsidenten zu haben. Die Anspielung auf seine sozialistischen Arbeiten brachte sogar ein Stirnrunzeln hervor. Erleuchtung und Ball beschlossen das Fest. Der Präsident besuchte den Ball, erschien aber unter dem Vorwande der Ermüdung nicht in dem prächtig erleuchteten Garten von Blossac, wo gegen sechzigtausend Menschen versammelt waren. Der Minister Leon Faucher verbesserte um 1 Uhr Morgens, in der Druckerei, die Correcturabzüge der Rede des Präsidenten. Die Rede ist nicht corrigirt, sondern genau die wirklich gehaltene. Gestern um 11 Uhr Morgens verließ der Präsident, nach einer Musterung über die Truppen und Nationalgarde, Poitiers und langte eine halbe Stunde später in Chatellerault, einer fast ausschließlich von Arbeiten bevölkerten, kleinen Stadt an. Hier wurde die Haltung der Bevölkerung und Nationalgarde feindselig. Mit Hochs auf die Republik begann der Empfang und endigte mit: „Nieder mit dem Präsidenten!“ Der Präsident war darüber bestürzt. Mehrere Verhaftungen von Nationalgardisten wurden vorgenommen. Der Präsident nahm unter einem im Hofe des Stadthauses errichteten Zelte das Frühstück ein. Beim Dessert brachte der Maire einen dithyrambischen Toast auf ihn aus. Der Präsident hatte Tact genug, diese übertriebenen Lobsprüche nicht nur auf seine eigene, sondern auf Rechnung der Ordnungsmänner aller Parteien zu setzen. Nach dem Frühstücke besichtigte

der Präsident während zwei Stunden die dortige große Waffenfabrik, fuhr um 3 Uhr wieder, ohne mehr anzuhalten, weiter und kam Abends in Paris an. (Sp. 3.)

Paris, (Freitag) den 4. Juli, 7 Uhr Abends. Die National-Versammlung beschäftigte sich heute mit dem Antrage wegen Ueberlassung des Postdienstes auf dem Mittelmeere an eine Privat-Compagnie.

Der Erzbischof von Paris wird morgen ein politisches Rundschreiben über die dem Staate und der Kirche obliegende Wohltätigkeits-Pflicht erlassen. (L. D. d. R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 3. Juli. Die Titel-Bill in ihrer gegenwärtigen amendirten Gestalt lautet, wie folgt:

Sintemalen verschiedene der römisch-katholischen Unterthanen Ihrer Majestät sich die Titel von Erzbischöfen und Bischöfen angeblicher Provinzen und angeblicher Bischofsstühle oder Diözesen innerhalb des Vereinigten Königreichs beigelegt haben auf Grund (under colour) einer ihnen zu jenem Zwecke durch gewisse Breves, Rescripte oder Hirtenbriefe vom römischen Stuhle, namentlich aber durch ein gewisses Breve, Rescript oder einen gewissen Hirtenbrief, erlassen (purporting to have been given) zu Rom am 29. Sept. 1850, angeblich verliehenen Autorität; und sintemalen die Acte des 10. Jahres König Georg's IV., Cap. 7, besagt, daß die protestantische bischöfliche Kirche von England und Irland und deren Doctrin, Disciplin und Regierung, und gleicher Weise die protestantische Presbyterial-Kirche von Schottland und deren Doctrin, Disciplin und Regierung durch die Unions-Acte zwischen England und Schottland, respective durch die Unions-Acte zwischen Großbritannien und Irland, permanent und unverleßlich etablirt worden ist, und daß das Recht der Erzbischöfe auf ihre respectiven Provinzen, das der Bischöfe auf ihre Bischofsstühle und das der Dechanten auf ihre Dekanate, so wie das Recht auf die bezüglichen Titel, sowohl in England wie in Irland durch das Gesetz geordnet und festgestellt ist, dann aber verfügt, daß, wenn, nachdem jene Acte in Kraft getreten, irgend eine Person außer den durch das Gesetz dazu ermächtigten Personen sich den Namen, Styl oder Titel eines Erzbischofs irgend einer Provinz, eines Bischofs irgend eines Bisthums, oder eines Dechanten irgend eines Dekanates in England oder Irland beigelegt, oder sich dieses Namens, Styls oder Titels bedient, selbige Person für jedes solcher Vergehen die Summe von 100 £. verwirkt haben und bezahlen soll; und sintemalen es bezweifelt werden mag, ob die besagte Verfügung sich auch auf die Annahme des Titels eines Erzbischofs oder Bischofs einer angeblichen Provinz oder Diözese, oder eines Erzbischofs oder Bischofs einer Stadt, eines Ortes oder Gebietes, oder eines Dechanten irgend eines angeblichen Dekanats in England oder Irland, wenn dies nicht der Bischofsstuhl, die Provinz oder Diözese irgend eines vom Gesetze anerkannten Erzbischofs oder Bischofs, oder das Dekanat irgend eines vom Gesetze anerkannten Dechanten ist, erstreckt, der Versuch aber, auf Grund einer vom römischen Stuhle oder anderweitig erhaltenen Autorität solche angebliche Bischofsstühle, Provinzen, Diözesen oder Dekanate zu stiften, ungesetzlich und ungültig ist; und sintemalen es angemessen ist, die Annahme solcher auf irgend welche Orte im Vereinigten Königreiche bezüglichen Titel zu verbieten: sei es deshalb erklärt und verfügt von der Königin Höchst Excellenter Majestät, nach und mit dem Rathe und der Zustimmung der im gegenwärtigen Parlamente versammelten geistlichen und weltlichen Lords und Gemeinen und durch die Autorität derselben, daß

1) Alle solche Breves, Rescripte oder apostolische Briefe und alle und jede dadurch verliehene oder angeblich verliehene Gerichtsbarkeit, Autorität, Präeminenz oder Titel ungesetzlich und ungültig sind, sein sollen und erachtet werden sollen.

2) Und sei es verfügt, daß, wenn nach dem Durchgehen dieser Acte irgend eine Person, irgend eine solche Bulle, Breve, Rescript oder apostolischen Brief, oder irgend ein anderes Instrument oder Schriftstück zum Zwecke der Ernennung solcher Erzbischöfe oder Bischöfe solcher angeblichen Provinzen, Bischofsstühle oder Diözesen im Vereinigten Königreiche vom Bischof von Rom oder vom römischen Stuhle erhält oder sich von dort verschafft, oder dasselbe in irgend einem Theile des Vereinigten Königreiches veröffentlicht oder in Anwendung bringt, oder wenn irgend eine Person außer den vom Gesetze in Bezug auf ein Erzbisthum, Bisthum oder Dekanat der Vereinigten Kirche von England und Irland dazu autorisirten Personen den Namen, Styl oder Titel eines Erzbischofs, Bischofs oder Dechanten irgend einer Stadt [im Original sind hier die Ausdrücke city und town neben einander gestellt], irgend eines Ortes, oder irgend eines Gebietes oder Districtes (jedweder Art oder Bezeichnung) im Vereinigten Königreiche annimmt und gebraucht, mag nun diese Stadt, dieser Ort, dieses Gebiet oder dieser District der Sitz oder die Provinz, oder die Diözese oder das Dekanat irgend eines Erzbischofs, Bischofs oder Dechanten der besagten Vereinigten Kirche sein, oder damit räumlich zusammenfallen (be coextensive), oder mag Beides nicht Statt finden, daß die sich so vergehende Person für jedes solche Vergehen verwirkt und zahlen soll die Summe von 100 £., einzutreiben als Geldbuße nach den Bestimmungen der erwähnten Acte, oder in einem der höheren Gerichtshöfe Ihrer Majestät, in Form einer Schuldfrage, auf Anstehen irgend welcher Person, mit Zustimmung des General-Anwalts Ihrer Majestät in England und Irland, oder des Advokaten Ihrer Majestät in Schottland, je nachdem der Fall sein mag.

3) Diese Acte soll nicht sich erstrecken oder Anwendung finden auf die Annahme oder den Gebrauch eines solchen Namens, Styls oder Titels von Seiten eines Bischofs der protestantischen bischöflichen Kirche von Schottland, welcher in einem Districte oder Orte Schottlands bischöfliche Funktionen ausübt. Nichts in der Acte Enthaltene soll aber irgend einem solchen Bischofe irgendwie das Recht geben, einen Namen, Styl oder Titel anzunehmen oder zu gebrauchen, auf welchen er jetzt kein gesetzliches Recht hat.

4) Sei es verfügt, daß nichts hierin Enthaltene so ausgelegt werden soll, daß es irgend eine Bestimmung der im 8. Jahre der Regierung Ihrer gegenwärtigen Majestät erlassenen „Acte zur besseren Anwendung mildthätiger Schenkungen und Vermächtnisse in Irland“ aufhebt, rückgängig macht oder in irgend einer Weise berührt.

Italienische Staaten.

Genua, den 1. Juli. Mehrere Kriegsschiffe werden aus unbekanntem Gründen schnell ausgerüstet. (Tel. Dep.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 3. Juli. Die „Berlingsche Zeitung“ bringt gestern Abend zwei offiziöse Artikel. Der erste in Betreff der Ministerkrisis lautet: „Die Ministerkrisis nimmt in diesen Tagen die Aufmerksamkeit der Hauptstadt, ja wir dürfen wohl sagen, des ganzen Landes in Anspruch. Mit Spannung sieht das Volk ihrem Ausgang entgegen und begehrt sich horcht es auf jedes der vielen sich kreuzenden Gerüchte. Aber alle diese Gerüchte sind wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten verfrüht

und unzuverlässig. Noch ist nichts abgemacht in Betreff des neuen Cabinets: noch bis jetzt weiß man nichts weiter, als daß Se. Majestät die Demission der Minister angenommen haben und daß Graf A. W. Moltke den Auftrag bekommen hat, Allerhöchstdemselben ein Ministerium vorzuschlagen. Doch, wenn auch noch nichts entschieden ist in Betreff der Personen, aus welchen das Ministerium bestehen wird, so giebt es doch eine Sache, welche wir für entschieden ansehen. Und diese eine Sache ist, daß Se. Majestät der König sich selbst treu bleiben wird, daß er in seinen Rath nur Männer aufnehmen wird, welche das Grundgesetz aufrecht erhalten wollen, welche sich an den dreijährigen Kampf erinnern werden, der für die Selbstständigkeit Dänemarks geführt worden ist. Wir sind davon überzeugt, und Alle werden es mit uns sein, daß Se. Majestät einzig und allein das Wohl seines Landes und seines Volkes will, und die Vergangenheit bürgt uns dafür, daß er die rechten Mittel und die rechten Personen finden wird, um seine Absichten auszuführen. Wir können daher mit Zuversicht dem Ende der gegenwärtigen Krisis entgegensehen: sie wird, wir sind dessen auf das Vollkommenste überzeugt, ein neues Zeugniß dafür geben, daß Friedrich der Siebente mit Recht der volksthümliche König Dänemarks genannt wird.“

Asien.

Zwischen den beiden Parteien, welche sich gegenwärtig die Herrschaft in China streitig machen, ist es in der Provinz Quang-sai zu einem Treffen gekommen, welches für die Kaiserlichen ungünstig ausgegangen ist, weshalb man denn auch genauere Nachrichten über den Verlauf desselben nur schwer erhalten kann. Vor einiger Zeit kam von Peking der Kommissär Li an und gleich darauf rückten die Kaiserlichen vor, um die Aufständischen anzugreifen. Diese ließen ihre Gegner nahe genug kommen, um ihnen dann den Muth dadurch abzukühlen, daß sie eine Anzahl Schleusen öffneten, und auf solche Weise die Kaiserliche Armee, was von derselben nicht eiligst entkommen konnte, unter Wasser setzten. Aber auch das Entrinnen vor dem Wasser war nicht so leicht, denn während der dadurch entstandenen Verwirrung der Flüchtenden plagte eine zu diesem Zweck auf der Rückzugslinie gelegte Mine und richtete große Verheerungen an. Anstatt aber nun ihren Vortheil zu verfolgen, besetzten die Aufständischen in der Nähe des Kampfplatzes eine Insel, um dort in aller Trägheit auf ihren Lorbeern auszuruhen. — Der Kaiser soll ein neues Edikt gegen den Genuß des Opiums erlassen haben.

Amerika.

Ueber die letzte große Feuersbrunst in San-Francisco entnehmen wir amerikanischen Blättern, welche sich in furchtbaren Schilderungen überbieten, folgende Einzelheiten. Die Ausdehnung und Wuth des verzehrenden Elements soll in der neuern Geschichte ohne Beispiel gewesen sein. Wo hölzerne Häuser standen, und das ist in den meisten Theilen der jungen Ansiedelung der Fall, war keine entfernte Möglichkeit zum Löschen, da die Hitze Niemandem gestattete, sich zu nähern. Doch hatten die Flammen auch diesmal ihre unerklärlichen Launen. Sie übersprangen zuweilen einzelne schwachgebaute Bretterhäuser, um massive Steingebäude in Asche zu verwandeln, machten hier und da auf einer Seite der Straße Halt und sprangen über einen 100 Fuß weiten Raum auf die gegenüberliegende Häuserfronte. Der Verlust wird verschieden von 7—20 Mill. Doll. angegeben, doch kommen die meisten Angaben der größern Summe näher. Ueber den Verlust an Menschenleben werden wir dagegen vielleicht nie genaue Daten bekommen; die muthmaßlichen Angaben sind schrecklich groß genug und viele der Ueberlebenden haben

nichts gerettet als was sie auf dem Leibe trugen. Merkwürdiger als das Schauspiel des Brandes selbst soll die Kühnheit sein, mit welcher die Einwohner ans Werk gehen, die Ruinen wieder in eine bewohnbare Stadt umzuschaffen; 48 Stunden nach der Katastrophe standen auf den verohltten Trümmern bereits wieder der nothdürftig gezimmerte Häuser und wurden wieder lebhaftes Geschäfte gemacht. Elf Tage später und es standen schon an 400 neue Häuser fertig und waren zum Theil bewohnt. Geht das so fort, so ist in drei Monaten keine Spur vom Brande zu sehen. Die Energie der Einwohner soll so beispiellos sein wie der Verlust.

San-Francisco hat, außer der Feuersbrunst, die es bei nahe ganz in Asche legte, von einem Erdbebenstoß gelitten. Die Berichte aus den Minen werden, namentlich in Bezug auf den Ertrag der Quarzfelsen, als sehr günstig angesehen. Die Handelsberichte aus New-York sprechen große Besorgnisse für den Stand vieler Firmen aus, indem der Brand von San-Francisco theils viele Newyorker Waarenvorräthe, die dahin verschifft waren, verzehrt hat, theils viele Versicherungsanstalten hart treffen wird. Mit den Indianern haben wieder einige Scharmügel stattgefunden. In San-Francisco kommen Chinesen in großen Schaaren an.

Locales.

Halle, den 7. Juli. Es ist der hiesigen Polizei gelungen, den Straßenräuber, welcher am ersten Pfingstfeiertage d. J. einen Fuhrmann auf der Chaussee zwischen Bruckdorf und Gröbers beraubte und erheblich verletzte, zu ermitteln, zu verhaften und zum Geständniß zu bringen. Es ist der Handarbeiter Treubler aus Beesen a/G. Der größte Theil des geraubten Geldes fand sich noch bei ihm. Die Schwere des Verbrechens und der ursprünglich sehr schwach unterstützte Verdacht geben der Ermittlung um so mehr Werth.

Bermischtes.

Auf der Raumburger Messe wird „ein junger italienischer Riese“ Joseph Cantonio gezeigt. Nach der öffentlichen Anzeige ist er 7 Fuß 7 Zoll groß, seine Brust hat im Umfange 5 Fuß 5 Zoll, mit einem Daumen bedeckt er vollkommen einen alten Reichsthaler u. s. w.

— Das „Nachrichten-Blatt“ für den Delitzscher und Bitterfelder Kreis enthält in Nr. 27 folgende Annonce: Diejenigen Herren, die sich meiner wegen durch eine Annonce in der vorigen Nummer d. Bl. in Kosten gesteckt haben, ersuche ich hiermit, sich gefälligst einzeln in den Morgenstunden auf mein Zimmer bemühen zu wollen. Ich verspreche ihnen, daß sie weder verdächtigt, noch ausgebeutet, aber womöglich zart, jedenfalls jedoch nach Verdienst und Würden, berücksichtigt werden sollen. Wenn ich das Vergnügen hätte, ihre Namen zu kennen, so würde ich sie besonders dazu haben einladen lassen, leider aber sind, wahrscheinlich nur durch ein Versehen, ihre Namen nicht unterschrieben.

Delitzsch, am 28. Juni 1851.

Dr. Pfotenhauer.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 7. Juli.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Scheffer a. Elberfeld, Wolf a. Berlin, Dietrich a. Warschau, Mühlberg u. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Gymnasial Schellhas a. Hannover. Hr. Dr. Suetlage a. Berlin. Hr. Fabrikant Stolle a. Stettin. Hr. Rittergutsbesitzer Rothe a. Braunschweig.

Stadt Bär: Hr. Superintendent Schumann a Annaberg. Hr. Lieutenant Stephan a. Querfurt. Hr. Hofgärtler Heeger u. Lithograph Beyer a. Kassel. Hr. Doctor Rheinhardt a. Wald. Die Hrn. Kaufm. Siegele a. Wroslau, Deifel a. Speyer, Hesse a. Wieda, Wiemann a. Hieslohn, Friedrich a. Leipzig, Mohr a. Magdeburg, Beasse a. Bamberg, Gebr. Velz, Wedekind, Knorr u. Müllers a. Nordhausen, Prius a. Bremen, Holberg a. Berlin, Ortman a. Erfurt, Weickert a. Langensalze, Scheie a. Offenbach, Maierhoff a. Limbach, Künzle a. Langenau, Eckart a. Bretleben.

Goldner Ring: Frau Baronin v. Grote m. Fam. a. Herrnhut. Hr. Rittergutsbesitzer v. Heusau a. Farnstedt. Hr. Justizr. Anclam u. Hr. Fabr. Klebe a. Berlin. Hr. Gymn. Lehrer Eise u. Hr. Gymn. Jordan a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Brüder a. Weisensee, Schaefer u. Woldemann a. Leipzig.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufm. Vogel a. Stuttgart, Bethe a. Franckenhausen, Heinemann a. Magdeburg. Hr. Rentier Behrend u. Hr. Gastw. Busch a. Berlin. Hr. Particul. Schnabel a. Posen. Hr. Oberlehrer Storbeck a. Potsdam. Hr. Direct. Lehmann a. Mainz.

Stadt Hamburg: Hr. Pastor Wolf a. Magdeburg. Hr. Ingen. v. Kadu a. Erier. Hr. Staatsanw. Kelz a. Sangerhausen. Hr. Steuerrath Güster a. Mannheim. Hr. Fabrik. Evers a. Tilsit. Hr. Geh. Rath Dürschken a. Breslau. Die Hrn. Offiziere v. Löwenfels u. v. Warth a. Wien. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Leipzig, Falkenstein, Fleck u. Mennecke a. Nordhausen, Engelbrecht u. Zier a. Magdeburg, Kling a. Dresden.

Schwarzer Bar: Hr. Dr. med. Steinbrücker a. Aßinghausen. Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. Hr. De onom Döke a. Sangerhausen. Hr. Vorkelland. Häberich a. Reichenbach. Fr. Leupold, Sängerin a. Kömfeld.

Goldene Angel: Hr. Müller Pehold a. Drehendorf. Hr. Förster v. Vogel damm a. Steinbach. Hr. Fabrik. Köhler a. Bitterfeld. Hr. Reg. Assessor Steinbach a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Rosenthal a. Frankfurt, Vogel a. Mainz, Helmuth a. Nürnberg.

Eisenbahnhof: Hr. Baron v. Hopfgarten a. Dresden. Hr. Baron v. Döring a. Breslau. Hr. Oberprediger Reimann u. Hr. Rentier Agricola a. Salzwedel. Hr. Fabrik. Moccart a. Wien. Fr. Geyke a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Fritsch und Apetich a. Leipzig, Schröder a. Aichersleben, Ahmann a. Dresden, Krannich a. Schönebeck, Mehlhorn a. Gießen. Hr. Gastw. Pohlenz a. Frankfurt.

Chüringer Bahnhof: Hr. Baumstr. Lohde, Hr. Prof. Zelle, Frau v. Pfeiliger u. die Hrn. Kaufm. Romberg u. Salomon a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Hühne a. Braunschweig, Valdenius a. Magdeburg, Göße a. Leipzig. Hr. Generalkonsul Michel u. Hr. Registr. Langhammer a. Leipzig. Hr. Partic. Heiligenstadt a. Königsberg, Hr. Hauptmann v. Balig a. Holstein. Hr. Oberstlieut. v. Bassewitz a. Mecklenburg u. Hr. Rittmstr. v. Reiche a. Gotha. Hr. Doctor Engel a. Weimar, Hr. Maler Lehmann a. Hamburg. Die Hrn. Mühlenbes. Zimmermann u. Schollmeyer a. Gotha.

Meteorologische Beobachtungen.

	5. Juli.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,1 Par. L.	334,6 Par. L.	335,3 Par. L.	334,7 Par. L.	
Luftwärme	12,6 G. Rm.	14,4 G. Rm.	11,4 G. Rm.	12,8 G. Rm.	
Wetter	trübe.	zieml. heiter.	zieml. heiter.	zieml. heiter.	
Wind	NW.	NW.	W.	NW.	

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleufe zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 5. Juli. F. Koch, Nr. 39., Güter, von Magdeburg nach Dresden. — F. Andreae, desgl., nach Schönebeck. — Compt. K. S. Schiff, Brennholz, von Spandow nach Bückau. — W. Wiener, Schiefer, von Hamburg nach Dresden. — E. Schuppe, Brennholz, von Spandow nach Bückau. — E. Hanemann, desgl. — A. Mäke, Steinkohlen, von Hamburg nach Stadtmarsch; Magdeburg. — Compt. K. S. Schiff, 4 Rähne, Lorf, von Bentzin nach Schönebeck. — G. Weber, Kohlen, von Magdeburg nach Meissen. — J. Herzog, Hafer, von Berlin nach Bernburg.

Niederwärts: den 5. Juli. F. Schwarzkopf, 2 Rähne, Bohlen, von Coswig nach Reust; Magdeburg. — A. Rückert, Gypssteine, von Nienburg nach Straken. — F. Hellwig, Stabholz, von Stadtmarsch; Magdeburg nach Magdeburg. — A. Kanicke, Porzellanerde, von Salzmünde nach Frankfurt a. d. D.

Magdeburg, den 5. Juli 1851.

Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Berlin, den 5. Juli.

Weizen loco u. Du.	55-60	pr. Aug./Sept.	10 1/2 B. 1/4 G.
Roggen do. do.	36 à 38	pr. Sept./Oct.	10 5/8 B. 1/3 G.
82. pr. Juli/Aug.	35 1/2 à 3 1/2 bz.	pr. Oct./Nov.	do. do.
pr. Sept./Oct.	37 à 1/2 bz. u. G. 1/2 B.	pr. Nov./Dec.	do. do.
pr. Oct./Nov.	37 1/2 B. 37 bz.	Leinöl loco	12 bz.
Erbsen, Kochwaare	38-42	Rapp	65 nominell.
Futterwaare	36-38	Rübsen	60 nominell.
Hafer loco u. Du.	26-27	Spiritus loco o. F.	16 1/2 bz.
Gerste, große, loco	28-30	do. mit Fas	15 1/2 G.
Rübsi loco	10 G.	pr. Juli/Aug.	15 1/2 à 1/2 bz. 1/2 G.
pr. Juli/Aug.	10 1/2 B. 10 G.	pr. Sept./Oct.	16 B. 15 1/2 bz. u. G.

Benig Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen.

Magdeburg, den 5. Juli. (Nach Wispseln.)

Weizen 40	—	50 Thlr.	Gerste 34	—	35 Thlr.
Roggen 37	—	42	Hafer 30	—	32
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 23 Thlr.					

Naumburg, den 2. Juli.

Weizen 1 Thlr.	23 Sgr.	9 Pf. bis 1 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.
Roggen 1	= 15	= — bis 1 = 18	= 9	= 9
Gerste 1	= 2	= 6 bis 1 = 3	= 9	= 9
Hafer —	= 28	= 9 bis 1 = 2	= 6	= 6

Weisensfeld, den 3. Juli.

Weizen 1 Thlr.	26 Sgr. bis 1 Thlr.	27 Sgr.
Roggen 1	= 17 1/2 = bis 1 = 18	=
Gerste 1	= 5 = bis 1 = 6	=
Hafer 1	= 4 = bis 1 = 4 1/2	=

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Juli.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Preuß. freiw. Anl.	5	107 1/2	—	Grh. Pos. Pfdb.	3 1/2	—	91 1/2
do. St.-Anl. v. 50.	4 1/2	—	104 1/2	Distr. Pfandbrf.	3 1/2	—	—
St. Schuldsch.	3 1/2	89 1/2	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	96 1/2	—
D. - Reichsb. - Obl.	4 1/2	—	—	Kur- u. Rm. do.	3 1/2	97 1/2	96 1/2
Seehdl. Pr. - Sch.	—	125 1/2	124 1/2	Schleffische do.	3 1/2	—	—
Kur- und Reum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	85 1/2	Preuß. Rentenbr.	4	—	99 1/2
Pr. Stadtbl.	5	105 1/2	105	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	100	99
do. do.	3 1/2	—	86 1/2	Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 7/8
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	91 1/2	—	And. Gld. à 5 thlr.	—	9 1/2	8 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	101 1/2	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

	3f.	Pr. Cour.		3f.	Pr. Cour.		
	3f.	Brf.	Gld.	3f.	Brf.	Gld.	
Nachen-Düsseldorfer	4	85 1/2	84 1/2	Magd.-Wittenb. Prior.	5	—	102 1/2
Bergisch-Märkische	—	37 1/2	—	Niederschles.-Märkische	3 1/2	—	89
do. Prior.	5	101 1/2	101 1/2	do. Prior.	4	—	97 1/2
Berl.-Anh. Lit. A. u. B	—	—	—	do. Prior. III. Ser.	5	103	102 1/2
do. Prior.	4	—	98	Oberschlesische Lit. A.	5	104 1/2	135 1/2
Berlin-Hamburger	—	—	—	do. Prior.	4	—	—
do. Prior.	4 1/2	102 1/2	102	do. Lit. B.	3 1/2	126 1/2	—
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Prinz-B. (St.-Bohm)	—	—	—
Berl.-Potsd.-Magdeb.	—	72	71	do. Prior.	5	—	—
do. Prior.-Dbl.	4	98 1/2	97 1/2	do. II. Serie	5	—	—
do. do.	5	103 1/2	103 1/2	Rheinische	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	—	102 1/2	do. (Stamm) Prior.	4	84 1/2	83 1/2
Berlin-Stettiner	—	123 1/2	122 1/2	do. Prior.-Dbl.	4	—	—
do. Prior.-Dbl.	5	—	103 1/2	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
Essen-Mindener	3 1/2	108	107	Kuhr.-Gref.-R.-Glabb.	3 1/2	—	—
do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	102 1/2	do. Prior.	4 1/2	100 1/2	99 1/2
do. do. II. Em.	5	105	104 1/2	Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—
Düsseldorf-Elberfelder	—	—	—	do. Prior.	4	96 1/2	95 1/2
do. Prior.	4	96 1/2	95 1/2	Magdeb.-Halberstädter	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. Prior.	4	99 1/2	98 1/2
Magdeb.-Halberstädter	—	—	—	Magdeb.-Wittenberge	4	57	56
do. Prior.	4	99 1/2	98 1/2				

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Mücheln.

Folgende den Erben der Magistrats-Assessor
Johann Christian Gottfried Billert'schen
Eheleute hier gehörigen Grundstücke:

- I. das hier am Markte sub Nr. 23 belegene
Bohnhaus mit Stall und Scheunenge-
bänden 825 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.;
- II. $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 183. 40 Thlr., $\frac{1}{2}$
Acker Erde Nr. 184. 35 Thlr., 1 Acker
Erde Nr. 185. 95 Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde
Nr. 186. 40 Thlr., 1 Strickacker Erde
Nr. 187. 75 Thlr., 1 Acker Erde Nr.
189. 90 Thlr., 1 Acker Erde Nr. 190.
100 Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 191. 45
Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 192. 38 Thlr.
 $1\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 193. 105 Thlr.,
1 Acker Erde Nr. 194. 100 Thlr., 1 Kraut-
sehrde Nr. 195. 20 Thlr., 1 Acker Erde
Nr. 196. 100 Thlr., 1 Acker Erde Nr.
197. 80 Thlr., 1 Strickacker Erde
Nr. 198. 80 Thlr., 2 Viertel Garten
Nr. 200. 80 Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr.
201. 35 Thlr., 2 Acker Erde Nr. 204.
120 Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 205.
45 Thlr., $1\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 206.
110 Thlr., 1 Strickacker Erde Nr. 207.
90 Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 208.
35 Thlr., $\frac{1}{2}$ Acker Erde Nr. 210. 40
Thlr. in Flur Mücheln und

III. eine Wiese Nr. 314., 75 Thlr. taxirt, in
Flur Zorbau

sollen ertheilungshalber auf

den 2. August c., Vormittags 10 Uhr
an Gerichtsstelle hier meistbietend verkauft
werden.

Bedingungen, Hypothekenschein und Taxe
können in der Registratur hier eingesehen
werden.

Bekanntmachung.

Zu Folge höheren Befehls sollen
am 12. Juli c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Paradeplatze an der Moritz-
burg sechs Königl. Dienstpferde meistbietend
gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Die bekannten Fehler der zu verkaufenden
Pferde werden mitgetheilt; eine fernere Ga-
rantie kann indessen nicht geleistet werden.

Halle, den 4. Juli 1851.

v. Bentivegni,

Major und Kommandeur des 2. Bat.
32. Infant.-Reg.

Bekanntmachung.

Zu einem Uferbau an der hiesigen Königl.
Saline sind

Drei Schock tannene Bohlen, à Stück
 $14\frac{1}{2}$ Fuß lang, 10 Zoll breit und
3 Zoll stark,

Sieben und ein Sechstel Schock Nebra-
sche Schocksteine in rein bearbeitetem
Zustande, à Stück 2 Fuß lang und
1 Quadratfuß im Querdurchschnitt
breit, also von 2 Kubikfuß Inhalt,
ingleichen

Dreihundert acht und Siebenzig Quadrat-
fuß Sandsteindeckplatten, rein bearbei-
tet, à $2\frac{1}{4}$ Fuß breit, erforderlich.

Zur Verhitzung dieser Gegenstände haben
wir einen Termin zu

Montag, den 14. Juli d. J., früh
um 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale angesetzt, zu wel-
chem wir qualifizierte Lieferungslustige hierdurch
einladen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lie-
ferungen der genannten Gegenstände erfolgen
müssen, sind von jetzt ab in unserer Expedi-
tion zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Saline Halle, den 23. Juni 1851.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Obstverpachtung.

Freitag den 11. Juli 1851 Vormittags
10 Uhr

soll die diesjährige Obstmutzung in den Ge-
wehrichten des Merseburger Unterforstes öffent-
lich meistbietend unter den im Termine selbst
mitzutheilenden Bedingungen verpachtet wer-
den, und wollen sich solche Pachtlustige, die
sich über ihre Zahlungsfähigkeit entweder durch
Stellung eines sichern Bürgen oder Leistung
einer angemessenen Caution gehörig auszu-
weisen im Stande sind, zur oben angegebene-
nen Zeit

im Hospitalgarten vor Merseburg
einfinden.

Schkeuditz, den 30. Juni 1851.

Der Oberförster Mechow.

Die elegante Miniatur-Ausgabe
von

Friedr. v. Gerstenberg's Gedichte

Geh. 20 Ngr., geb. 1 Thlr.

hat in allen Kreisen den lebhaftesten Beifall,
von der Kritik die gerechte Anerkennung ge-
funden und darf somit zur weitesten Verbrei-
tung empfohlen werden.

Berlin. Alexander Duncker.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr und theilweise auch die Liefere-
rung der zur gewöhnlichen Unterhaltung der
Chaussen des Begebaufreies Halle pro
1852 soll dem Mindestfordernden verbungen
werden, und zwar in folgenden Terminen:

A. Für die Magdeburg-Leipziger
Chaussee.

1. am Dienstag, den 15. Juli, Vormit-
tags 8 Uhr, im Gasthose „zum Sattel“
bei Domnitz die Anfuhr von

- 9 Schrth. Geschiebe aus den Feldern
bei Trebik,
15 „ Lebersteine aus den Feldern
bei Rothenburg,
15 „ Porphyr aus dem Bruche
bei Mücheln,
10 „ Porphyr aus dem Bruche
bei Balwik;

2. an demselben Tage, Nachmittags 3
Uhr, im Gasthose zur „goldenen Kugel“
vor Halle die Anfuhr von

- 258 Schrth. Knollensteinen aus den
Brüchen bei Morl, Sennewik
und Trotha;

3. am Mittwoch, den 16. Juli, Vormit-
tags 8 Uhr, im Gasthose zu Bruckdorf
die Anfuhr von

- 30 Schrth. Porphyr vom Klausberge.
2 „ Geschiebe aus der Koh-
lengrube bei Bruckdorf,
138 „ Kies aus derselben Grube;

4. an demselben Tage, Nachmittags 2
Uhr, im Gasthose „zum Rathskeller“ in
Schkeuditz

- 168 Schrth. Kies von Wehlich,
sowie die Förderung und Anfuhr von
12 Schrth. Pflastersteine } für die Strecke v.
40 „ Chausseirungssteine } Schkeuditz bis zur
Grenze;

B. Für die Berlin-Kasseler, Halle-
Weißenfels-Erfurter, Halle-Lauchstädter
Chaussee und Ischerbener Kohlenstraße.

5. Am Donnerstag, den 17. Juli, Vor-
mittags 8 Uhr, im Gasthose zur „golde-
nen Kugel“ vor Halle

- 38 Schrth. Knollensteine von Lettin,
75 „ dergl. von Brachwik,
77 „ dergl. von Trotha,
162 „ Kies aus den Gruben von
Radewel und Densdorf,
8 „ Knollensteine von Lettin,
72 „ Kies von Schlettau,
24 „ Knollensteine von Dörlau.

Halle, den 4. Juli 1851.

Der Baumeister
Wolff.

Anzeige für Auswanderer.

Wir expediren nach wie vor regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats ausgezeichnet schöne große Schiffe nach New-York und Baltimore, und zwar zunächst die folgenden:

Nach New-York:

- am 15. Juli das 250 Last große Schiff *Elise*, Capt. Gätjen;
- am 15. Juli das 350 Last große Schiff *Adolphine*, Capt. Pohorst;

nach Baltimore:

- am 15. Juli das 500 Last große Schiff *Admiral*, Capt. Wieting;
- am 1. August das 300 Last große Schiff *Anna*, Capt. Raschen;
- am 1. August das 300 Last große Schiff *Albert*, Capt. Reichl;
- am 15. August das 300 Last große Schiff *Marianne*, Capt. Barkmeister.

Nach New-Orleans werden wir vom 15. August an ebenfalls 2 Mal im Monat vorzüglich schöne geräumige Schiffe abfertigen, und bezeichnen wir als zunächst abgehend die folgenden:

- am 15. August das 500 Last große Schiff *H. von Gagern*, Capt. Reimers;
- am 1. September das 500 Last große Schiff *Pulius*, Capt. Klocketer;
- am 15. September unser 450 Last großes Schiff *F. J. Wichelhausen*, Capt. Warken;

am 1. Octobr. unser 500 Last großes Schiff *Isstein & Welcker*, Capt. Bosse. Die vorstehend benannten Schiffe sind sämtlich rühmlichst bekannte Bremer Dreimaster und die Capitains derselben in der Passagier-Fahrt sehr beliebt.

Nach Galveston lassen wir das erste Schiff am 1. September abgehen und die darauf folgenden am 15. September, 1. October und 15. October.

Die Passage-Preise haben wir aufs allerniedrigste gestellt, und dürfen außerdem die Auswanderer, welche sich an uns wenden, der gewissenhaftesten Bedienung sich versichert halten.

Anmeldungen zur Mitfahrt nehmen unsere bekannten Herren Agenten, wie wir direkt, entgegen.

Solide, tüchtige Leute, welche für uns eine Agentur im Auswanderungs-Geschäfte zu übernehmen Willens sind, belieben sich in frankirten Briefen an uns zu wenden und bemerken wir, daß wir an folgenden Plätzen noch nicht vertreten sind, als: in Halle, Cöthen, Dessau, Bernburg, Magdeburg, Weimar, Altenburg, Chemnitz, Zwickau, Naumburg, Glauchau, Plauen, Freiberg, Dresden, Görlitz und Liegnitz.

Bremen, im Juli 1851. **F. J. Wichelhausen & Comp.,**
Schiffs-Eigenthümer und Kaufleute.

Die deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

hat, nachdem die Herren **W. Kersten & Comp.** in Halle sich veranlaßt gefunden, aus ihrer bisherigen Stellung als Haupt-Agenten der Gesellschaft zu scheiden, unterm heutigen Tage dem Herrn **F. A. Timmler** die Haupt-Agentur für den Königl. Preuß. Reg.-Bez. Merseburg übertragen; derselbe wird nicht nur wegen der bis jetzt geschlossenen Versicherungen das Nöthige veranlassen, sondern auch die Vermittlung neuer Geschäfte besorgen.

Lübeck, den 24. April 1851.

Die Direction.

J. Vermehren, General-Agent.

Obige, im Jahre 1828 errichtete, Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Capital-Versicherungen, schließt Leibrenten und aufgeschobene Leibrenten-Verträge und sichert Ueberlebungs-Renten, Pensionen und Wittwengehalte.

Prospecte, Statuten, Jahresberichte, sowie die Formulare zu den erforderlichen Attesten werden unentgeltlich verabreicht, und wird jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt werden in den hier folgenden Agenturen der Gesellschaft:

- | | |
|--|---|
| In Delitzsch : bei Herrn G. H. Schulze . | In Halle : bei Herrn F. A. Timmler . |
| " Gilenburg : bei Herrn Lud. Mell . | " Wittenberg : bei Hrn. Louis Julius . |
| " Cisleben : bei Herrn Heinr. Schmidt . | " Hettstedt : bei Herrn Otto Schubert . |

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)

Geist. Noch immer währt die Stunde,
Wo ich, gequält, endlosem Wasserschwalle
Mich übergeben muß.

Hamlet. „Ach, armer Geist!“

Gartengrundstücks-Verkauf.

Ein dicht bei der Stadt gesund gelegenes Gartengrundstück mit freier, schöner Aussicht nach Siebichenstein, 3 $\frac{1}{2}$ M. Morgen haltend, zum Anbau mehrerer oder eines großen Etablissements vorzüglich geeignet, hat zu verkaufen im Auftrage **J. G. Fiedler** in Halle, kleine Steinstr. Nr. 209.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der Nähe von Quersfurt soll gleichzeitig mit voller Ernte verkauft werden. Dazu gehören 484 Morgen Rapps- und Weizenboden, 14 Morgen Wiesen, 28 Morgen mit gut bestandenem Unter- und Oberholz, 6 Morgen Garten. Inventarien 8 Pferde, 22 Stück Rindvieh, 425 Stück Schafe, 15 Schweine u. s. w. Forderung 43,000 Thlr. und kann sofort mit 15 bis 20,000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Auskunft ertheilt **A. K.**, poste restante Quersfurt.

Ritterguts-Verpachtung.

Ein Rittergut im Herzogthum Sachsen, zu welcher Uebernahme 7000 Thlr. erforderlich sind, ist Familien-Verhältnissen halber sofort zu verpachten und zu übernehmen. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe ertheilt **A. K.**, poste restante Quersfurt.

Die erste Etage große Steinstraße Nr. 132 ist zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen.
Wilh. Kersten.

Mittwoch, den 9. Juli:

Großes

Militair-Concert

in der „Weintraube“,

gegeben von dem Musikchor des Königl. Preuß. 31. Inf.-Reg. aus Erfurt. Anfang Nachmittag 5 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Concert im Paradies

Dienstag, den 8. Juli. Anfang Abends 7 Uhr.
Wittig.